

13/12

20. Juli 2012

Organe Officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à l'ETF - ITF

Transport

44. Joergank • 13 rue du Commerce • L-1351 Luxembourg • Tel.: 22 67 86-1 • Fax: 22 67 09 • E-mail: syprolux@pt.lu • www.fcpt-syprolux.lu

SYPROLUX IM ABGEORDNETENHAUS



Jean-Paul SCHMITZ

Seit Jahrzehnten hat sich der Dialog zwischen CFL Verwaltung und den Gewerkschaften bewährt. Im gegenseitigen Respekt wurden in Sitzungen über neue Projekte sowie Probleme diskutiert.

Meistens wurde eine Kompromisslösung zurückbehalten. Seit geraumer Zeit scheint diese Art des Sozialdialogs von verschiedenen Managern nicht mehr erwünscht zu sein. Neue Projekte werden nicht mehr mit der Belegschaft diskutiert. Schlimmer noch, sie werden eingeführt ohne den Gemischten Betriebsrat zu informieren. Sie werden erst nach ihrer Einführung auf Druck der Gewerkschaften in den vorgesehenen Gremien diskutiert.

Im CRM soll eine elektronische Zeiterfassung eingeführt werden. Hier

wurde zwar miteinander geredet, Fakt ist aber, dass es vor der Einführung noch immer Probleme gibt, für die Bediensteten, die mit dem öffentlichen Transport zur Arbeit kommen.

Vom AV Dienst wurde ein Dressguide aufgestellt, an den die Bediensteten, die im Kontakt mit den Kunden sind, sich halten müssen. Hier wurde ganz vergessen die Gewerkschaften sowie den Gemischten Betriebsrat zu informieren. Wäre es hier nicht sinnvoller gewesen einen Dressguide für die gesamte Belegschaft, die im Kontakt mit den Kunden ist, aufzustellen. Eine einheitliche Lösung für alle Sparten wäre sinnvoller gewesen.

Hätte man im Vorfeld mit der Belegschaft gesprochen, so wären manche Probleme erst gar nicht aufgetaucht. Manche Führungskräfte haben noch immer nicht verstanden, dass man Änderungen nur mit und nicht gegen das Personal durchziehen kann.

Ohrringe sind laut dieser Vorschrift für Männer verboten, Frauen dürfen aber einen Ohrring pro Ohr ha-

ben. Bei der Polizei dürfen sowohl die männlichen wie die weiblichen Angestellten Ohrringe tragen. Nur die Größe ist vorgeschrieben. Als wir dieses Problem im Gemischten Betriebsrat ansprachen meinte der zuständige Direktor man könnte ja die Ohrringe ganz verbieten falls wir nicht mit der aktuellen Vorschrift einverstanden wären. Diese Art und Weise des Verhandelns lässt tief blicken.

Auch bei der neuen Instruction de Service 99 (Methodik der Kommunikation) hatte man versäumt den Gemischten Betriebsrat zu informieren bevor sie angewandt wurde. Als wir dann, auf unsere Anfrage hin, in dem besagten Gremium unsere Probleme diskutierten, wurden unsere Vorschläge ernst genommen und man versprach uns die IS 99 nachzubessern.

So sieht für uns Sozialdialog aus. Wir wollen in Zukunft mit allen Betroffenen eine faire Diskussion führen. Wir wollen nicht akzeptieren, dass verschiedene Leute glauben die Wahrheit gepachtet zu haben und die Meinung der Gewerkschaft

ten ignorieren. Nur eine faire Diskussion im Sinne der Belegschaft wird uns weiterbringen. Zu hoffen bleibt nur, dass dies uns nach den wohlverdienten Ferien gelingen wird.

In diesem Sinne wünsche ich all unseren Mitgliedern erholsame Ferien

Jean-Paul SCHMITZ

IST DER SOZIALDIALOG IN GEFAHR?

Sie lesen in dieser Nummer

3	News
4 - 6	Zentralvorstand
7	Délégation Centrale
8	Kommissionen
9	Sektionen
10	Europa im Blickpunkt
11	CFL
12	Kinderferien- und Sozialwerk

FCPT/SYPROLUX KONGRESS

DONNERSTAG, DEN 22. NOVEMBER 2012

CINÉ ORION

(24, rue de la gare, L-9906 Troisvierges) - 18:00 - 21:00 Uhr

Offizielle Eröffnungsfeier mit folgenden Ansprachen

- Romain Plümer, Präsident der Sektion Norden
- Jean-Paul Schmitz, SYPROLUX-Präsident
- Camille Brocker, FCPT-Präsident
- Claude Wiseler, Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen

SAMSTAG, DEN 24. November 2012 - RESTAURANT „K“

(2, rue Stavelot, L-9964 Huldange)

07:30 - 08.30 Kaffee - Einschreiben

- Wiederaufnahme der Kongressarbeiten

STATUTARISCHER FCPT/SYPROLUX-KONGRESS

- Bezeichnung des Kongressbüros
- Abänderung der bestehenden Statuten

ORDENTLICHER FCPT/SYPROLUX-KONGRESS

- Bezeichnung des Kongressbüros
- Bezeichnung der Wahlbüros
- Statutarische Wahlen. Folgende Ämter stehen zur Wahl:
der/die FCPT-Präsident/in
der/die 1. Vize-Präsident/in
der/die Generalsekretär/in
der/die beigeordnete/r Generalkassierer
der/die Jugendbeauftragter/e
der/die Gleichheitsbeauftragter/e
- Grusswort des Amönier Raymond Streweler
- Tätigkeitsbericht 2010 - 2012, Mylène Wagner-Bianchy, Generalsekretärin
- Tätigkeitsbericht des LCGB-FCPT-Fachverbandes, Damien David
- Diskussion und Annahme der Berichte

GENERALVERSAMMLUNG DER MUTUELLE FCPT/SYPROLUX

- Statutarische Wahlen
- Finanzbericht der FCPT-Unterstützungskasse, Romain Biver, Generalkassierer
- Budget 2013
- Diskussion und Annahme
- Festsetzen des ASBL-Beitrages, Romain Biver, Generalkassierer

BERICHTE DER FCPT-KOMMISSIONEN

- Kinderferien-und Sozialwerk, Manuel Mullenbach
- Pensionierte, François Kohnen
- Bekanntgabe der Wahlergebnisse
- Behandlung der vorliegenden Anträge
- Verabschiedung der Kongressresolutionen
- FCPT/SYPROLUX-Aktionsprogramm, Jean-Paul Schmitz, SYPROLUX-Präsident
- Ansprache des/der FCPT-Präsidenten/in
- Gemeinsames Mittagessen



Was? Na dann!
Dann warten wir
halt solange!

Hast Du schon gehört?
Die nächste Ausgabe
des „Transport“
erscheint erst am
21. September 2012!!

DIE SYPROLUX-REDAKTION WÜNSCHT
ALL IHREN LESERN UND LESERINNEN, KOLLEGEN
UND KOLLEGINNEN RUHIGE
UND VOR ALLEM ERHOLSAME FERIEEN.



Pressemitteilung

ULC TRIFFT STAATSMINISTER JEAN-CLAUDE JUNCKER

Die Direktion der Union Luxembourg Consommateurs (ULC) kam zu einem Meinungsaustausch mit Staats- und Premierminister Jean-Claude Juncker zusammen. Die ULC informierte den Staatsminister ausführlich über die Arbeiten im Interesse ihrer 44.000 Mitgliederfamilien, insbesondere was deren Information, Schutz und Verteidigung anbelangt.

Hervorgehoben wurde die Arbeit des ULC-Beschwerdedienstes der jährlich tausende von Reklamationen beziehungsweise Streitfällen behandelt.

Ein weiteres Thema war die Verbraucherschutzgesetzgebung und die Bemühungen der europäischen Kommission zur Schaffung von außergerichtlichen Schlichtungsinstanzen.

Einigkeit bestand darin, dass die Arbeiten der ULC und der bestehenden oder zu schaffenden Schlichtungsinstanzen im Interesse der Verbraucher abgestimmt werden müssen.

Erörtert wurde ebenfalls die Preispolitik in Luxemburg beziehungsweise die Kaufkraft der Verbraucher. In diesem Zusammenhang wies die ULC darauf hin, dass dem „Observatoire de la Formation des Prix“ eine wichtige Rolle bei der Analyse der Preisgestaltung von Waren und Dienstleistungen zukommt, damit etwaige Auswüchse unterbunden werden können.

Mitgeteilt
von der ULC am 11.7.2012



v.l.n.r.: Guy Goedert (Direktor ULC), Nico Hoffmann (Präsident), Premierminister Jean-Claude Juncker, Nico Diedenhofen (Generalsekretär)

Foto: ULC

UNBEQUEM UND UNBEUGSAM

Mylène
WAGNER-BIANCHY

Vor einigen Tagen erreichte uns die Nachricht, dass John Castegnaro, der frühere Präsident des OGB-L, im Alter von nur 67 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist. An dieser Stelle drücken wir seiner Familie und seinen Angehörigen unser aufrichtiges Beileid und unser tiefster Mitgefühl aus.

Mit John Castegnaro verliert das Land einen bedeutenden Gewerkschafter. Einen Menschen der sein Leben der Gewerkschaftsbewegung und den Interessen des arbeitenden Menschen verschrieben hat. Mit seinen 19 Jahren fing seine Tätigkeit als Gewerkschaftssekretär im damaligen LAV an, dem er später im Alter von 32 Jahren als Generalsekretär vorstand. Castegnaro war Mitbegründer des OGB-L, dessen Präsidentenamt er von 1979 bis 2004 innehatte.

Casteg prägte die luxemburgische Gewerkschaftsszene und die Stahlindustrie wie kein zweiter, und sie prägten ihn. 1975, das schwarze Jahr für die Luxemburger Stahlindustrie, war eines der Jahre, welches den früheren OGB-L Präsidenten am meisten prägten. Tausende Arbeitsplätze in der Stahlindustrie standen auf dem Spiel, Geld musste her um dringende Investitionen zu tätigen und mitten drin tausende menschliche Schicksale, die auf eine Lösung hofften. Auf einer Kundgebung 1976 sagte John Castegnaro: „Och déi, déi ët nët héieren wëllen, sollen nach eng Kéier gesot kréiën, dass sou wéi d'Vergangenheet vu Lëtzebuerg,

och d'Zukunft vun Lëtzebuerg vun der Stölinindustrie waert bestëmmt gin.“

Aus dieser Krise, welche das gesamte Land auf eine harte Probe stellte, entstand die Tripartite, ein Deal wie Casteg es nannte, zwischen Regierung, Patronat und Gewerkschaften mit dem Ziel aus einer schwierigen Zeit etwas Positives zu erschaffen. „Maer sin keng Maschinentiermer, oder déier déi ëppes futti schloën!“, mit dieser Auffassung setzte Casteg zusammen mit seinen Mitstreitern auf die einzig wahre Lösung, nämlich die des Dialogs. So wurde 1977 das „Tripartite“-Gesetz gestimmt und das Luxemburger Sozialmodell war geboren, welches heute noch Bestand hat und welches es zu verteidigen gilt.

Sein Verhandlungsgeschick brachte ihm viel Respekt an sämtlichen Fronten und bewog Premierminister Jacques Santer dazu ihm 1982 einen Ministerposten anzubieten. Castegnaro lehnte ab, er wollte in seiner Gewerkschaft bleiben. Dieser Linie blieb er treu bis 2004, wo er nach seiner Amtsniederlegung als Präsident des OGB-L bei den Landeswahlen ins Abgeordnetenhaus gewählt wurde. Es blieb allerdings bei einer Mandatsperiode, welche er mit dem Statement: „D'Politik as näscht fir mech!“ quittierte.

John Castegnaro war gewiss ein Ausnahmewerkschafter entschlossen in der Sache, flexibel im Handeln. Keiner konnte während seiner Reden die Zuhörer so in seinen Bann ziehen wie er. Er führte seinen Einsatz für soziale Gerechtigkeit nicht nur aus, er lebte ihn. Er war unbequem in seiner Denkweise, unbeugsam in seinem Willen für seine Überzeugungen einzustehen. Er war und ist für viele ein Vorbild, und so mancher täte gut sich ein Beispiel zu nehmen.

Mit John Castegnaro haben viele einen Freund verloren, viele ein Stück ihres eigenen Werdens, viele ein Stück Kindheit.

Text + Foto: **MWB**

Jahresbilanz der CFL-Gruppe

MIT EINEM LACHENDEM
UND EINEM WEINENDEM AUGE

Die Fakten sprechen für sich. Die Bilanz des vergangenen Jahres lässt sich einfach teilen. Sonnenschein was die Zahl der Reisenden anbelangt und dunkle Wolken am Himmel des Frachtverkehrs. Aber der Reihe nach. Der Nettoverlust der CFL-Gruppe liegt für das Jahr 2011 bei 2 mio€. Zur Erinnerung: 2010 konnte noch ein Gewinn von 6,9 mio€ verzeichnet werden. Trotzdem ist die finanzielle Lage stabil und die Schuldenlast konnte sogar etwas reduziert werden.

Lichtpunkt in dem Ganzen ist die positive Entwicklung des Reisendenverkehrs, welcher um 1,04% gesteigert werden konnte, was die stattliche Zahl von 18,4mio Reisenden ausmacht. Dies konnte nicht zuletzt durch eine Verbesserung des Angebotes erzielt werden. Dieses Resultat beweist ohne Zweifel, dass der Zug einen festen Platz im öffentlichen Personennahverkehr hat.

Als SYPROLUX können wir diesen Trend nur begrüßen und die CFL-Verantwortlichen dazu ermutigen in diese Richtung weiter zu arbeiten. In diesem Sinne geben wir zu bedenken, dass eine Optimierung der Fahrpläne zwischen Bus-Zug und Zug-Bus, sowie die Einführung des ½-Studentaktes auf der Nordstrecke bestimmt noch weitere zufriedene Kunden bringen wird.

Besorgniserregend ist und bleibt nichtsdestotrotz die Lage im Frachtverkehr. Man kann hier schon von einer wahren Schieflage des gesamten Sektors sprechen. Durch die bis jetzt

noch immer zeitlich begrenzten Schließung der Stahlwerke in Schifflingen und Rodange, sowie der teilweisen Produktionsdrosselung in Differdingen, erlitt die Tochtergesellschaft CFL cargo einen Einbruch von 13,2% im nationalen Frachtverkehr. Diese dramatische Situation konnte nicht durch Aufträge im Ausland aufgefangen werden, so dass der Nettoverlust der CFLcargo im Jahr 2011 bei 10,2mio€ liegt. Hier wird in den kommenden Monaten von den CFLcargo Verantwortlichen immenses Verhandlungsgeschick verlangt sein, um diesen Ausfall möglichst schnell und nachhaltig durch den Ausbau anderer Aktivitäten bzw Transporte auszugleichen.

Die Tochtergesellschaft CFL Multimodal durchlebte 2011 ebenfalls tiefgreifende strukturelle Veränderungen. Mit der Übernahme von Lentz Logistics und Lentz Express verdoppelte sich der Personalbestand quasi über Nacht. Im operationellen Bereich konnte CFLMultimodal eine Steigerung von rund 15% erzielen.

Eine vorausschauende und kontinuierliche Einstellungspolitik ist stets einer unserer Hauptforderungen. Deshalb ist es begrüßenswert, dass die CFL Verantwortlichen dies nach und nach verinnerlichen. So wurde im Jahr 2011 der Personalbestand um 191 Einheiten verstärkt und das im 4. Krisenjahr in Folge. Eine Vorgehensweise, welche wir als SYPROLUX nur weiterhin unterstützen können.

SYPROLUX-NEWS

04/07/12

Am Morgen tagt die TM-Kommission in der Generaldirektion. Um 14.15 Uhr tritt die Arbeitsgruppe „alcool et problèmes psycho-sociaux“ zusammen. Hier werden die Arbeiten an der künftigen Generalorder N°5 weitergeführt. Am späten Nachmittag treffen sich die Mitglieder der Leitung zwecks Abwicklung der Tagesgeschäfte.

06/07/12

Vor Beginn der Sommerferien tritt am der Morgen der Zentralvorstand ein letztes Mal zusammen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen steht noch eine Besichtigung des Abgeordnetenhauses auf dem Programm mit anschließendem Gespräch mit Kammerpräsident Laurent Mosar.

09/07/2012

Am Morgen tritt der CFL-Verwaltungsrat zusammen. In diesem Rahmen

stellt Verwaltungsratsmitglied Romain Diederich, Vertreter des Nachhaltigkeitsministeriums das neue Verkehrskonzept „Modu“ vor.

10/07/2012

Am Nachmittag findet eine Sitzung des gemischten Betriebsrates (Comité Mixte) statt. (siehe Bericht in der kommenden Nummer)

12/07/2012

Die Arbeitsgruppe „Périodicité“ tritt am Morgen zusammen.

13/07/2012

Die Stadt Luxemburg lädt zu der Vernissage „Le Quartier de la Gare au fil de son histoire“ ins Cercle Cité ein.

MWB

LETZTE SITZUNG DES FCPT ZENTRALVORSTANDES MIT BESICHTIGUNG DER ABGEORDNETENKAMMER



v.l.n.r.: Isabelle Faber, Jean-Paul Schmitz, Camille Brocker, Marc Weydert, Marc Schwartz, Gust Konzem, Steve Watgen.

Am 06. Juli 2012 versammelten sich die Mitglieder des Zentralvorstandes in den Räumen des LCGB in Luxemburg-Stadt zu Ihrer letzter Sitzung vor den Sommerferien.

Der erste Punkt der Tagesordnung war die Annahme des Berichtes des Zentralvorstandes vom 23/03/2012 gefolgt vom Tätigkeitsbericht vom Zeitraum vom 23/03/2012-06/07/2012.

Die Generalsekretärin Mylène Wagner-Bianchy beschränkte sich aus Zeitmangel auf die Hauptereignisse der letzten Monate und resümierte in kurzen Worten die diversen Aktivitäten. Auf Wunsch des Syprolux hin fanden diverse Unterredungen mit den Ministern Claude Wiseler, Marco Schank, François Biltgen und Octavie Modert statt. Die Teilnahme an der Vorstellung des MODU „Mobilitätskonzept für Luxemburg“, Gespräche mit Gemeindevertretern aus Ettelbrück in Bezug auf „das Nordstadtkonzept“ und den Ausbau/Investitionen der Zugstrecke im Norden des Landes waren nur einige Punkte des Berichtes.

Im April tagte die ETF in Luxemburg und der diesjährige Aktionstag der Eisenbahner fand in Schengen statt. Die

1. Mai Manifestation fand dieses Jahr in Wasserbillig statt an der sich wie jedes Jahr zahlreiche Syprolux-Militanten zusammen fanden. Anfang Mai feierte der Syprolux sein 90 jähriges Bestehen. Die Festlichkeiten begannen mit einer Messe in der Herz Jesu Kirche in Luxemburg und der Niederlegung eines Blumengebindes beim „Monument de la Déportation“ im Bahnhof Hollerich und endeten mit einer Feier im „Centre Civique“ in Hesperingen welche von Erfolg gekrönt war. Unter den geladenen Gästen befanden sich zahlreiche Namen aus Politik und Presse sowie viele aktive und pensionierte Eisenbahnkollegen.

Anschliessend informierte uns Charles Hennico aus erster Hand über den Einfluss von den Sparmassnahmen von ArcelorMittal auf die Aktivitäten der CFLcargo. Mit der Schliessung auf unbestimmte Zeit des Stahlwerkes in Schifflingen sowie der mehr als angespannten Situation im Werk von Rodange sind die Zukunftsprognosen für den gesamten Stahlsektor in Europa eher düster. Bedingt durch die Sparpläne „Lean“ sind in erster Linie die Flach und Langstahlbereiche aber auch die Drahtstahl und Betonstahlproduktion leiden

darunter. Das 2006 unterschriebene Abkommen der CFLcargo mit dem Staat welches bis 2016 gültig ist, soll die Arbeiter vor Entlassungen schützen und ihr Einkommen absichern.

150 Beschäftigte weniger bei Arcelor Mittal als im Jahr 2011 (industrielle und administrative Arbeitsplätze sind von den Sparmassnahmen betroffen); 500 Personen in einem CDR (Cellule de Reclassement); ein erschreckend hoher Prozentsatz an Abwesenheit am Arbeitsplatz bedingt durch Arbeitsunfälle, hervorgerufen durch Mangel an Sicherheitsvorkehrungen und Personalmangel, sprechen eine Sprache für sich!

Mittal zieht sich zunehmend aus Europa zurück. Europäische Länder bieten Arcelor Mittal kein Wachstumspotential mehr, daher verlegt er seine Aktivitäten nach und nach in Länder wie z.B. China. Die schleichende Desindustrialisierung fordert in Luxemburg ihren Tribut und ist schwer aufzufangen oder gar auszugleichen!

Herr Kapweiler Aloyse, verantwortlich beim LCGB für den Transportbereich (Fluggesellschaft, Logistik, Strassentransport, Schifffahrt) ging kurz auf die aktuelle Situation bei Cargolux/Cargo Center ein. Auch dieser Transportsektor ist rückläufig und geprägt durch Krisenpläne und Sparmassnahmen. Eine neue Globalstrategie für den Flughafenbetrieb auf Findel ist dringend notwendig um sich dem kontinuierlich sich öffnenden Markt anzupassen, neue kommerzielle Anreize müssen geschaffen werden um attraktiv und konkurrenzfähig zu bleiben.

Er erläuterte auch kurz die Situation des luxemburgischen Handels. Zum Bereich Handel wurden insbesondere verschiedene Aktualitätsthemen diskutiert unter anderem die Ladenöffnungszeiten. Die Abgeordneten der Mittelstandskommission haben rezent den Gesetzesentwurf ergänzt mit der Möglichkeit die Läden bis 19.00 Uhr geöffnet zu lassen. Öffnungszeiten bis 20.00 Uhr sind möglich mit der Zustimmung der Arbeitnehmervertreter

im Rahmen des Kollektivvertrags. Diese Massnahme soll die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber der Grenzregion verbessern da die Einkaufsgewohnheiten der Kunden geändert haben. Die Gewerkschaften fordern Entschädigungen (in Form von Lohnzuschlägen oder Ruhetagen) für die Beschäftigten für die Zeit zwischen 19.00-20.00 Uhr. Mit der Neuregelung gelten die Arbeitsstunden zwischen 18.00-19.00 Uhr nun als „normalen“ Arbeitszeit. Für die Kundschaft ist diese Regelung sehr interessant doch für die Beschäftigten weniger denn die Gefahr bei dieser Regelung ist dass der menschliche Aspekt verloren geht zu Gunsten des Profits.

Aktuelles bei der CFL Cargo

In der CFLcargo sieht die finanzielle Situation nicht sehr rosig aus. Das Defizit ist nach wie vor ziemlich hoch. Es fehlt an konkreten unterzeichneten Projekten, die Kassenbilanz ist prékar. Die bestehende Wagonflotte soll um 10% reduziert werden.

Vorbereitung Kongress 2012 in Troisvierges/Huldange

Dem Zentralkomitee wurde vorgeschlagen, die Posten der beigeordneten Kassiers in Gleichheitsbeauftragten und des Jugendbeauftragten auf eine einheitliche Mandatsdauer von 4 Jahren festzulegen. Der Posten des beigeordneten Kassiers wurde 2008 auf dem Kongress in Ettelbrück geschaffen und stünde jetzt 2012 wieder zur Wahl. Auf dem ausserordentlichen Kongress 2009 in Luxemburg-Stadt wurden 2 neue Mandate geschaffen: der Gleichheitsbeauftragte mit einer Mandatszeit von 4 Jahren und der Jugendbeauftragte mit einer Mandatszeit von 2 Jahren. Europäische Richtlinien, bestimmen dass dieser Mandatsträger/trägerin nicht älter als 35 Jahre sein darf. Da diese Mandate auf einem ausserordentlichen bzw. ordentlichen Kongress geschaffen wurden haben sie verschiedene Laufzeiten was die Gesamtverwaltung der Mandate erschwert. Aufgrund dieser Tatsachen werden die Mitglieder anlässlich des



viele interessante Fragen wurden während der Führung gestellt



v.l.n.r.: Charel Block, Isabelle Bissen, Romain Plümer, Marc Zeimes, Marianne Müller



Tania Pesch: immer fleissig am Schreiben

FCPT Kongresses im November 2012 aufgefordert über diesen geänderten Vorschlag abzustimmen.

Aktuelles bei der CFL

- Die CFL-Gruppe hat im letzten Geschäftsjahr ein Defizit von 2.000.000 Euro zu verzeichnen
- CFL-Mutterhaus: positive Entwicklung bei Personalaufstockung zu verzeichnen: 191 Neueinstellungen.
- Die Qualität des Service sind die Pünktlichkeit im Zugverkehr war bei den Reisenden als sehr positiv bewertet worden.
- Der von der CFL Direktion aufgestellte „Dressguide“ für die Bediensteten des Service AV schafft vielerorts Missmut unter dem Personal. Verschiedene Vorschriften entsprechen nicht dem Gleichheitsgesetz zwischen Mann und Frau und werfen zusätzliche Fragen auf. Im Comité mixte und in der DC steht dieses Dokument zur Diskussion. Bis jetzt ist dieses Dokument noch nicht offiziell angenommen und es dürfen bei einer Missachtung noch keine Strafen verhängt werden.
- Im Busbereich werden regelmässig AUDITS durchgeführt; die Vorgehensweise bei diesen Audits wird kritisiert und muss nochmals mit den jeweiligen Vorgesetzten besprochen werden.

Bericht des leV Treffen in Österreich

Nach einer kurzen Aussprache zu den dargelegten Themen nahmen wir unser gemeinsames Mittagessen im Restaurant Bacchus ein, ehe wir uns nachmittags zur Abgeordnetenversammlung begaben.

Wir wurden von Frau Monique Faber, Verantwortliche für Gruppenbesichtigungen und Presse, empfangen welche auch zusammen mit Maurice Molitor zuständig ist für die Fernsehübertragungen „Chamber TV“.

Parlamentsgebäude und Parlamentarismus in Luxemburg

Die Geburtsstunde der Abgeordnetenversammlung liegt im Jahre 1848. Abers es gab schon vorher parlamentarische Versammlungen im Grossherzogtum: die Ständeversammlungen (Assemblée des Etats). Diese tagten jedoch nur alle 15 Tage und verfügten über keinerlei Entscheidungskompetenz. Sie durften nur Gesetzesvorlagen begutachten. Unter dem Druck der Unruhen im Lande stimmte König-Grossherzog Wilhelm II. im Jahre 1848 einer Verfassungsänderung zu, aus der das Parlament gestärkt hervorging. Sie konnten nunmehr Gesetze vorschlagen.

Bis 1860 fanden die Sitzungen der Ständeversammlungen im Hôtel du Gouvernement statt dem ehemaligen Rathaus und heutigen grossherzoglichen Palast.

Während der Revolution wurde der Sitz der Regierung und des Parlaments im Jahre 1848 aufgrund der Unruhen in die Volksschule nach Ettelbrück verlegt.

Ihren heutigen Sitz bezog die Abgeordnetenversammlung im Jahr 1860. Sie mussten nur 2 mal den Krautmarkt verlassen einmal 1940-1944 als das Gebäude als Aussenstelle des Gaupropaganda-Amtes fungierte und 1997-1999 wegen Umbau/Renovierungsarbeiten. Es wurden angrenzende Gebäude genutzt um dort Büros zu installieren.

Im Jahre 1868; im Zuge einer erneuten Verfassungsänderung wurde das Parlament nun endgültig zur Abgeordnetenversammlung und erhielt weitreichendere Befugnisse.

Die Bezeichnung als demokratische Vertretung des Luxemburger Volkes erhielt die Abgeordnetenversammlung jedoch ab 1919. Dieses Jahr gilt als Schlüsseljahr in der parlamentarischen Geschichte des Grossherzogtums:

Allgemeines Wahlrecht für Männer und Frauen (Luxemburgs Frauen gehörten zu den ersten welche sich an Wahlen beteiligen konnten!!!)

Einführung des Proporz-Wahlsystems; Zeitalter der Stände ist abgelaufen d.h. man brauchte keine Steuersumme an den Staat abzugeben um wahlberechtigt zu sein

Finanzielle Entschädigung für politisch Tätige

Die Abgeordnetenversammlung ist ein offenes Haus. Die Abgeordnetenversammlung ist ein grosses Diskussions- und Debatteforum. Hier begegnen sich die verschiedenen Positionen um Stellung zu nehmen in Bezug auf politische, wirtschaftliche und soziale Themen unseres Landes.

Dort werden im Namen der Bürger und Bürgerinnen Entscheidungen getroffen und Weichen gestellt die für die Bewohner Luxemburgs bindend sind. Insofern hat die Bevölkerung das Recht auf umfassende Information über das parlamentarische Geschehen. Die technische Ausstattung des Plenarsaals gehört zu den modernsten Europas. Jeder Abgeordnete verfügt an seinem



Fernand Heinz: gibt es da etwa eine gewisse Ähnlichkeit?

Platz über einen eignen Computer der im Zugang zu parlamentarischen Dokumenten und E-Mails verschafft. Dank der im Plenarsaal installierten Kameras können die Debatten im Fernsehen übertragen werden.

Das Wahlsystem

Die Abgeordnetenversammlung hat 60 Mitglieder (mit dem Kammerpräsidenten einbegriffen). Sie werden alle 5 Jahre in geheimer Wahl bestimmt.

Das Gesetz schreibt jedem Wahlbezirk des Landes eine verschiedene Zahl von Vertretern vor:

Osten: 7 / Zentrum: 21 / Norden 9 / Süden: 23

Parlamentarische Arbeit:

- Verabschiedung von Gesetzen (legislative Arbeit): Die Abgeordneteversammlung hat das Recht der Gesetzesinitiative „proposition de loi“; vom Grossherzog oder der Regierung vorgeschlagen nennt man es „projet de loi“. Jeder Vorschlag und jeder Entwurf wird nach seiner Einbringung zunächst an den parlamentarischen Ausschuss weitergeleitet. Dort werden die Gesetzesinitiativen diskutiert bzw. abgeändert. Parallel dazu befasst sich der Staatsrat mit dem eingebrachten Gesetzesentwurf und prüft ob die neuen Regelungen



v.l.n.r.: 1. Reihe Marc Weydert, Marianne Müller, Marco Goebel, Romain Plümer, Camille Bocker, Viviane Weis, Tania Pesch, Isabelle Bissen, Jean-Paul Schmitz, v.l.n.r.: 2. Reihe Ramiro Da Sousa Valente, Marc Zeimes



v.l.n.r.: Marc Schuster, Gilbert Matzet

mit der Verfassung oder den bestehenden Gesetzen kompatibel sind...Die Schlussfolgerung wird in einem Dokument zusammengefasst und den Abgeordneten zur Abstimmung vorgelegt. Um als Gesetz in Kraft zu treten bedarf jede legislative Initiative nach Ihrer Zustimmung im Parlament noch die Unterschrift des Grossherzogs und die Veröffentlichung im Memorial.

- Kontrollorgan der Regierung und politische Meinungsbildung

Die Verfassung verleiht der Abgeordnetenversammlung verschiedene Möglichkeiten, Einfluss auf die Regierung zu nehmen und die Exekutive in ihrer Arbeit zu kontrollieren. Die staatlichen Ausgabenpolitik wird seit 1999 von einem eigens geschaffenem Parlamentsausschuss überwacht. Regelmässige Debatten im Parlament dienen der politischen Meinung; sie können vom Parlament angeregt werden oder auf Wunsch der Regierung.

Die Plenar Sitzungen der Abgeordnetenversammlung sind wohl der sichtbarste Teil aber nicht der umfangreichste Teil der parlamentarischen Arbeit. Diese spielt sich in den Ausschüssen/Fraktionen/Kommissionen ab. Dort werden die Gesetzesinitiativen in Arbeitsgruppen im Detail besprochen und vorbereitet.

- Internationale Aufgaben

Das Parlament pflegt regelmässige internationale Kontakte. Die Abgeordnete können zeitgleich auch Europaabgeordnete sein und in vielen verschiedenen Gremien vertreten sein.

Das Parlament empfängt ausländische Gäste; Botschafter, Regierungsvertreter; es besucht ausländische Parlamente (NATO/OSZE/WEU...); Luxemburger Delegationen befinden sich in gesamten Benelux Raum, regelmässig finden Konferenzen in der EU statt.

Diskussionsrunde mit dem Kammerpräsidenten Laurent MOSAR

Herr Mosar empfängt uns im Plenarsaal der Abgeordnetenversammlung und erklärt uns kurz den Ablauf einer Sitzungsperiode. Der Präsident vertritt die Kammer nach aussen und sorgt für Ordnung und für die Einhaltung der Geschäftsordnung. Er beurteilt die Zulässigkeit von Texten,Anträgen und anderen Vorschlägen,erteilt das Wort, überwacht die Redezeit der jeweiligen Fraktionssprecher und verkündet das Ergebnis der Abstimmungen und gibt die Beschlüsse der Kammer bekannt.

Laurent Mosar hat schon recht bewegte Debatten erlebt. Er erklärt uns dass die Anzahl der Plenarsitzungen



mit Charme und Kompetenz führte uns Monique Faber durch das Abgeordnetenhaus.

zurückgegangen ist und die Hauptarbeit in den Kommissionen erledigt wird. Europäische Dossiers dominieren zunehmend den Alltag der Abgeordneten; Direktiven, Rettungsschirme. müssen in kürzester Zeit begutachtet und zur Sprache gebracht werden. Dies bringt mit sich dass wichtige nationale Dossiers in den Hintergrund rücken. Luxemburg hat als kleines Parlament die gleichen Aufgaben wie die anderen „grossen,“ Länder. Wir müssen auf der Hut sein damit die Rettung des Euro's nicht auf Kosten unserer demokratischen Rechte geht. Die Parlamente eines jeden Landes müssen ihre Rechte wahren.

Herr Laurent Mosar hat uns auch auf die Rolle der Medien aufmerksam gemacht welche in den letzten Jahren eine zunehmend grössere Bedeutung und Macht erlangt haben. Nicht selten wird das Image des Politikers in den Schlagzeilen angeprangert.

Unsere Gesellschaft wird immer schneller, Informationen müssen schnellstmöglich an die Öffentlichkeit gelangen was hie und da mit sich bringt dass Wörter falsch interpretiert werden oder anders wiedergegeben werden als sie ursprünglich gesagt worden sind.

Es ist wichtig das Vertrauen der Bürger in die Politiker zu stärken denn sie machen Politik für die Bürger und vertreten in erster Linie deren Rechte und Interessen.

Laurent Mosar plädiert schon jahrelang in seiner Rolle als Kammerpräsident für mehr Transparenz innerhalb der Abgeordnetenversammlung. Es wurden auch schon etliche Massnahmen ergriffen um diese „Transparenz“ zu gewährleisten von schriftlichen Protokollen bis Veröffentlichung der Abstimmungen, Fernsehübertragung, Anwesenheitsliste der Abgeordneten, Auflistung der bezahlten Mandate der Abgeordneten neben dem Parlamentariermandat.

Auf die Frage nach der wirtschaftlichen Zukunft unseres Landes und das Ende der Finanzkrise hin bedauert Laurent Mosar leider, dass noch kein Ende in Sicht sei. Vielmehr müsse die Luxemburger Bürger und Bürgerinnen toleranter werden, bereit sein Einbusen hinzunehmen und ihre Ansprüche und Erwartungen zurückzuschrauben es gilt der kommenden Generation die richtigen Weichen zu stellen, damit es zu keiner „Entgleisung“ in naher (ferner) Zukunft kommen wird!!!

Herr Mosar hat uns abschliessend für unser Interesse gedankt und uns auf den Tag der offenen Tür im Parlament im Oktober 2012 aufmerksam gemacht.



Gilbert Matzet und Gust Konzem, beide machen sich gut hier im Parlament

Fotos: Claude MALGET
Text: Tania PESCH



Fernand HEINZ

Délégation Centrale vom 6. Juni 2012

DRESSGUIDE – EIN FALL FÜR DEN GLEICHHEITSDELEGIERTEN



Es war RH-Direktor Philippe Schrantz vorbehalten, in der Sitzung der DC vom 8. Juni die Position der CFL-Generaldirektion zum Dress-Guide der Entreprise Ferroviaire zu erklären. Seinen Ausführungen zufolge müssen im Bereich des Uniform-Tragens klare Regeln gelten, die auch eingehalten werden müssen. Die Personalvertretung kritisierte vorab die Art und Weise, wie der Dress-Guide im Service AV eingeführt wurde. Hier wurden sozialpolitische Etappen übersprungen. Was den Inhalt des Dokumentes betrifft, kritisierten die Personalvertreter die ungleiche Behandlung von männlichen und weiblichen Bediensteten. Wenn den Frauen ein dezenter Ohrring zugestanden wird, müsste dies in unserer Zeit auch den Männern gestattet sein. Hier ist der Gleichheitsdelegierte der CFL gefordert. Es ist zu prüfen, inwiefern das einseitige Verbot zum Beispiel mit den Gleichstellungsbemühungen des Ministère des Egalités des Chances vereinbar ist. Die Personalvertretung wies auch auf die schwierige Lage derer hin, die die Einhaltung des Dress-Guide beim Personal kontrollieren muss.

Es wird weiter Personal eingestellt

Die Verantwortlichen des Service RH informierten die DC über die Einstellungen, die in den nächsten Monaten getätigt werden. Hier sticht heraus, dass der Centre de Psychologie mit einem zweiten Psychologen verstärkt werden soll. Der DC wurde versichert, dass der oder die Kandidat(in) Luxemburgisch sprechen muss. Die Personalbestände der Lokführer, des Zugbegleitpersonals, der Busfahrer und der Fahrdienstleiter werden weiter konsequent aufgefüllt. Desweiteren werden in den Services TM, IN und beim GI eine ganze Reihe von Ingénieurs Industriels oder Bachelors eingestellt. Hier ist nur zu hoffen, dass der Arbeitsmarkt genug Kandidatinnen oder Kandidaten hergibt. Bei den anschließenden Diskussionen wurde immer wieder hervorgestrichen, dass das Los der Reservisten durch die verschiedenen Einstellungen verbessert werden muss. Die Arbeitsgruppe, die sich mit den Ausführungsbestimmungen des Großherzoglichen Reglements über die Arbeitsbedingungen auseinander setzen wird, soll das Schicksal der Reservisten besonders intensiv behandeln.

Die Parameter für die Berechnung den Personalbestandes sollen überarbeitet werden

Die Personalvertreter verlangten dass die Berechnungsparameter zur Festlegung des Personalbestandes über alle Berufssparten hinweg größtmöglich vereinheitlicht werden. Besonders das Ausbildungsvolumen der verschiedenen Berufsgruppen kommt in dem

jetzigen Berechnungsmodus nicht richtig zum Tragen. Es wurde vorgeschlagen, die Formationskurse als reale Schichten einzutragen. Die betroffenen Services wurden aufgefordert, ihre Kriterien klarer auszurichten.

Die Ausführungsbestimmungen der Arbeitsbedingungen werden überprüft

In der Sitzung wurde vereinbart, dass die Personalvertretung ihre Problemliste zusammenstellen soll. An dieser Aufstellung sollen sich die anschließenden Diskussionen ausrichten.

Versicherungen der CFL sollen neu ausgerichtet werden

Die CFL haben bekanntlich Versicherungen abgeschlossen, um die Schäden, die ihre Mitarbeiter beim Ausüben ihres Berufes erleiden, zu decken. Eine Analyse der Schadensfälle wurde nun durchgeführt um die Effizienz des Portefeuilles zu untersuchen. Die Studie ergab, dass die Mehrzahl der Schadensmeldungen von Wegeunfällen stammt. Diese werden bekanntlich von der AAA (Association d'Assurance accident) übernommen, so da eine Neuorientierung der CFL-Versicherungen sich aufdrängt. Dieser Aufgabe hat sich der Jurist der CFL angenommen. Gleichzeitig verfasst er auch einen Katalog der Verhaltensregeln im Schadensfall. Dieses wichtige Dokument wird zur gegebenen Zeit veröffentlicht.

Folgeuntersuchungen bei Arbeiten mit Asbest

Die Personalvertretung erinnerte die Generaldirektion an, die weit gefächerte Umfrage unter aktiven und bereits pensionierten Bediensteten, die möglicherweise mit Asbest in Kontakt gekommen waren. Die Personalvertretung wollte nun über die nächsten Schritte in diesem Dossier informiert werden. Die Generaldirektion erklärte, dass eine Informationskampagne geplant ist, die über das CFL-interne QSE-Netz laufen soll. Hier würden dann die weiteren Aktionen angekündigt.

Neuregelung der Fortbildungskurse für Fahrdienstleiter

Die Personalvertreter erklärten der Generaldirektion, dass die Fahrdienstleiter die Fortbildungskurse zur Einführung der Neufassung der IS 99 „Méthodologie de communication“ in ihrer Freizeit besuchen mussten. Die offizielle Begründung dieser Maßnahme war, dass die dünne Personaldecke eine Ausbildung im Dienst nicht ermögliche. Die Kurse kürzen aber die Ruheperioden der Betroffenen, die somit auch noch in Konflikt mit den Arbeitsbedingungen kommen. Die DC bestimmte, dass die Kurse in den Schichtpläne des Personals eingeflochten werden sollen und während der Arbeitszeit abgehalten werden müssen.

Rekrutierung der Absolventen der Mekatroniker-Ausbildung

Die CFL und im Besonderen der CRM beteiligen sich schon seit Jahren an der von der Chambre de Commerce initiierten Ausbildung von Mekatronikern. Die Kandidaten, die ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen haben, wurden anschließend als „artisan à l'essai“ ein-

gestellt. Der CRM hat mit dieser Verfahrensweise gute Erfahrungen gemacht. Die DC wollte nun wissen, ob diese Einstellungspolitik auch in Zukunft weitergeführt wird. Die anschließende Diskussion erbrachte folgendes Fazit. Eine Mekatroniker-Lehre bei den CFL zieht keine automatische Rekrutierungsgarantie als Handwerker mit sich. Es ist aber für unsere technischen Betriebe von Vorteil Leute einzustellen, deren Ausbildungsprofil den technischen Anforderungen vor Ort entsprechen. Deshalb wurde generell festgehalten, dass es bei einer gut verlaufenen Ausbildung keinen zwingenden Grund gibt die Kandidaten nicht einzustellen.

Rechtzeitige Auszahlung von Prämien

Der Service RH wiederholt seinen Aufruf an die einzelnen Dienststellen, die Informationen zur Berechnung von Prämien stets rechtzeitig weiterzuleiten, damit alle fälligen Prämien termingerecht ausgezahlt werden können.

Periodizität der medizinischen Untersuchungen

Nach Aussagen der Generaldirektion ist ein Kompromiss spruchreif, demzufolge die vorgesehenen medizinischen Untersuchungen für einen sinnvolleren Zeitraum gültig sein sollen. Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit dem entsprechenden Großherzoglichen Reglement, um es an die europäischen Anforderungen anzupassen.

Sitzungsprotokolle einheitlich veröffentlichen

Die Personalvertretung wies auf die großen Unterschiede in der Veröffentlichungspraxis der einzelnen Services in Sachen Sitzungsberichte hin. In der Diskussion kam man überein, dass alle betroffenen Stellen sich anstrengen sollen, um die Zeiträume so kurz wie möglich zu halten. Der Service RH wird dementsprechend bei den Services vorsehen.

Neufassung der IG N°15 über den Bereitschaftsdienst

Der Service RH stellte der DC einen Fragenkatalog zu. An Hand von diesem Dokument soll die zuständige Arbeitsgruppe ihre Arbeit aufnehmen.

Anpassung der Ordre Générale N°13

Die Gesetzgebung in Sachen „Congé-Secouristes“ hat geändert. Der Service RH erklärte, dass die OG N°13 dementsprechend angepasst wird. Die Verantwortlichen versicherten der DC, dass die aktuellen Gesetzestexte aber schon praktisch angewandt werden.

Unterschiedliche Einstufung von Informatikpersonal

Im Service Informatique wurden eine Reihe von Kollegen und Kolleginnen mit gleichgestellten Diplomen in unterschiedliche Laufbahnuntergruppen gesetzt. Dies führt zu Benachteiligungen, die es zu vermeiden gilt. Da das Problem relativ komplex ist, hatte die Personalvertretung eine erste Aufstellung der Zuordnung der verschiedenen Diplominhaber beantragt. Anhand dieses Dokumentes sollte anschließend nach einer Lösung gesucht werden. Der Service RH zeigte sich jedoch nicht kooperativ, und so wurde kontrovers über das Thema diskutiert. Da aber keine Annäherung der Standpunkte zustande kam, müssen andere Wege gesucht werden um dieses komplizierte Problem zu lösen.

Konsequente Aufarbeitung der CIS

Die Personalvertretung berichtete von Meldungen, dass verschiedene Constats Incident Sécurité (CIS) nicht konsequent behandelt wurden. Hier werden die Services angewiesen, diese Fälle vorschriftsmässig abzuwickeln.

Sozialwahlen 2013

Für nächstes Jahr stehen wieder Sozialwahlen an. Da das Organigramm der CFL sich stark verändert hat, muss vor den Wahlen die OG N°7 den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Nach den Sommerferien sollen die entsprechenden Arbeiten aufgenommen werden.

Marc Weydert, Romain Plümer, Gust Konzem und Fernand Heinz waren für den SYPROLUX in dieser Sitzung der DC angetreten. Den LV vertraten Jean-Marie Thoma, Guy Greivelding, Carlo Thissen, Guy Bowang, John Rossi und Jean-Claude Thümmel.

Fernand HEINZ



mit Ken und Barbie unterwegs

Fotos: CFL/Dressguide





François Kohnen

PENSIONIERTENKOMMISSION VOM 05. JULI 2012



Am Donnerstag, den 05. Juli tagte die Pensioniertenkommission zum letzten mal vor den Sommerferien. Eingangs der Sitzung bedankte sich der Kommissionsleiter für die rege Teilnahme der Pensionierten an der Schlussprozession. Auf der Tagesordnung der Sitzung stand die Organisation der weiteren Aktivitäten für die kommenden Monate.

Der Herbstausflug der Pensionierten und Witwen findet am Donnerstag, den 20. September statt. Ausflugsziel ist die Stadt SARREGUEMINES. Morgens Besichtigung des „Moulin de la Blies“ mit seinen Keramikwerkstätten die uns einen Einblick in die Keramikherstellung geben. Nach dem Mittagessen historischer Stadtrundgang. Wer nicht an dem Stadtrundgang teilnehmen will, kann die Zeit bis zur Rückfahrt um 17 Uhr selbst planen (Stadtbummel, Shoppen). Das genaue Programm des Ausflugs in dieser Nummer.

Die Generalversammlung der Pensionierten und Witwen findet am Donners-

tag, 08. November im Blindenheim in Berschbach (Mersch) statt. Nachhaltigkeitsminister Claude Wiseler wird uns die neue Mobilitätsstrategie vorstellen.

Da betreffend Gesundheitsreform und Referenzarzt die Versicherten noch überhaupt nicht informiert wurden, wird der Syprolux versuchen vor der Generalversammlung nähere Einzelheiten in Erfahrung zu bringen.

Anschließend informierte Syprolux-Generalsekretärin Mylène Wagner die Anwesenden über die aktuelle Lage bei den CFL wobei sie den Jahresbericht 2011 der CFL-Gruppe näher erläuterte. Bei den 890 Personenzügen die täglich verkehren konnte die Pünktlichkeit verbessert werden und dies trotz der zahlreichen Baustellen auf dem Schienennetz. Trotz der Krise konnten die CFL im vergangenen Jahr 191 Leute einstellen. Bedingt durch die Krise und den Wegfall der Transporte von Rodange und Schifflingen ist die Lage bei CFLcargo sehr schwierig.

Ausserdem weist Mylène Wagner hin auf den, von der Sektion Norden organisierten FCPT-Kongress am 22. und 24. November.

Bevor er den Anwesenden erholsame Ferien wünscht, gibt der Kommissionsleiter das vorläufige Programm zur Feier „100 Joer Gare Letzebuerg“ bekannt. Der jetzige hauptstädtische Bahnhof wurde bekanntlich zwischen 1908 und 1913 gebaut. Vom 14. Juli bis 2. September findet im „Ratskeller“ vom Cercle (Eingang rue du Curé)

eine von der Photothèque der Stadt Luxemburg organisierten Fotoausstellung statt, „le Quartier de la Gare au Fil de son Histoire“. Am 21. September 100 Jahrfeier des Bahnhofs und Ein-

weihung der neuen Installationen. Am 8. November Vorstellung des von den CFL veröffentlichten Buches „100 Joer Gare Letzebuerg“.

Franz KOHNEN



EN NEIEN LIEWENSABSCHNËTT FÄNKT UN

Den Fischer Jos an den Grethen Eugène hunn den 14. Juni ihren Abschied gefeiert. Dat ganz woer an enger flotter Ambiance an der Meckenheck zu Bierchem, ewou sie matt hieren Kollegen en flotten Owend hatten. Mir wënschen hienen nach eng Keier alles Gudds, Kollegen vum Owend.

Joël SCHMIT

Freundliche Einladung zur Teilnahme am Ausflug für Pensionierte und Witwen (eventuell mit Partner)

AM DONNERSTAG, DEN 20. SEPTEMBER 2012 NACH SARREGUEMINES – STADT DER KERAMIK

Zeitplan:

09.00 Uhr	Abfahrt mit dem Bus (Autocars Altmann) am Bahnhof Luxemburg (CFL-Busbahnhof).
10.30 – 12.15 Uhr	Geführte Besichtigung der Bliesmühle mit seinen Werkstätten und seinem Themenmuseum der Keramikherstellung
12.15 – 12.45 Uhr	Gleich neben der Bliesmühle Besichtigung des Gartens der „Fayenciers“ in dem der Geist dieser ehemaligen Keramikstätte wunderbar erhalten ist.
13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen in Sarreguemines
15.15 – 16.45 Uhr	Historischer Stadtrundgang (ca 3 km) durch Sarreguemines. Die schönen Häuserfassaden geben einen Überblick über die Entwicklung der Stadt vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert. Wer nicht an diesem Stadtrundgang teilnehmen will, kann die Zeit nutzen zum Shoppen oder einem kleinen Stadtbummel auf eigene Faust.
17.00 Uhr	Rückfahrt nach Luxemburg

Menü:

- Kir maison
- Terrine de campagne et ses crudités de saison
- Filet mignon de porc aux champignons à la crème, pommes „Rösti“, légumes de saison
- Feuilleté aux pommes caramélisées, glace vanille

Die Zahl der Teilnehmer ist auf die Platzkapazität des Busses begrenzt. Demnach können nur die ersten 50 Anmeldungen berücksichtigt werden.

Der Teilnehmer-Beitrag für diesen interessanten Ausflug (Bus, Eintritte und Führungen, Mittagessen ohne Getränke) beträgt 45 €, sowohl für das Mitglied als auch für die Begleitperson. Dieser Betrag soll überwiesen werden auf das Konto BCEE Lu 07 0019 1000 0453 4000 des „Syndicat Chrétien du Personnel des Transports“ mit dem Vermerk „Pensioniertenausflug“ bis spätestens Montag, den 09. September und gilt als Anmeldung.

Wir wünschen allen Teilnehmer/innen einen angenehmen Ausflugstag.

Der Kommissionsleiter Franz Kohnen

LE BON PLAN

pour accéder à votre logement

PRET AU LOGEMENT

SPUERKEESS
Äert Liewen. Är Bank.

Banque et Caisse d'Épargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775 www.bcee.lu tél. (+352) 4015-1



Gust KONZEM

Sekioun Osten

KÉIS A BROUT



Firwat soll een weit fueren wann een intressant Saachen fir ze kucken an ze schmaachen op der Dir huet? Dat hat sech Sektoun Osten gefrot, an huet du hiren Ausflug dis Jahr op Berdorf an an de Mëllerdall geplangt.

Awer der Rei no.

Mir haten virdeicht Rendezvous zu Berdorf an der Kéiserei Schmalen.

Hei kann e soen dat bal alles Hausgemaach ass. Virdeicht sinn Kéi un der Rei. Si prouduceieren 24 op 24 Stonnen mat modernster Technik Mël-lech. Dei geet dann an Kéiserei fir weiderverschafft ze ginn. D' Resultat sinn wonnerbar Kéisier a Jugourten. Awer och eng sellech Geessen droen dozou

bäi fir datt et Ofwiesselung goet am Kéisregal.

Nom Rondgang duerch de Betrib konnten mir eis op der Platz vun der gudder Qualitéit iwwerzeegen. Zum Schluss hu mir eis nach am Buttek Proviant fir doheim matgeholl.

Duerno sinn mir op d' Heringermillen gefuer, dei am Mëllerdall ass. D'Millen ass zënter e puer Joer restauréiert an ass haut eng Touristenattraktioun. Mir haten net laang Paus ze maachen kritt. No engem Patt stoungen mir schonn prett an der Bakstuf. Hei hu mir gewisen kritt wéi Broutdeech gemaach

goet an du war et un eis. Jiddereen huet säin Deeg kritt an huet missen e Brout knieden. Zum Schluss hu mir nach eng Moetsch gemaach. Och eng Informativ Visite vun der Millen stung um Programm.

Du ass et awer duergaangen. Et war deck Zäit fir op den Aperitif. An well en vum villen Schaffen hongereg gett hu mir och direkt eppes do dergéint gemaach. Nom Nuetsessen war eis Brout färdeg gebaak an mir konnten d' Heemrees untrieden

Text + Fotos: Gust KONZEM



Kommissioun



Fernand Heinz

In der Sitzung der Delegation der Services Centraux konnte der Service RH den Personalvertretern mitteilen, dass in Kürze ein Automat im Haus aufgestellt wird, aus dem man frisches Essen beziehen kann. Dies bedeutet den Abschluss einer langatmigen Bemühung von Seiten des Service RH. Sie fanden nun eine Firma, die eine Vielzahl von frischen Lebensmitteln in einem Automaten anbietet. Das Sortiment geht von allerlei Sandwichs, belegten Broten über geschnittenes Obst und frischen Salaten. Es wird jetzt noch ein geeigneter Standort für den Verteilerautomaten gesucht. Hierfür bietet sich möglicherweise das Untergeschoss an.

Es wurde aber auch festgehalten, dass die Produkte, wie zum Beispiel Joghurt, die bisher schon im Haus angeboten werden, nicht in das Automaten-sortiment aufgenommen werden.

Die Schutztüren sollen an die Feuermeldeanlage angeschlossen werden

Die Sachverständigen im Service GI teilten der Delegation der Services

Services Centraux vom 28. 6. 2012

FRISCHES ESSEN HÄLT EINZUG IN DIE GENERALDIREKTION

Centraux mit, dass an die Feuerschutz-türen auf den Direktionsgängen keine Panikgriffe angebracht werden können. Dies, so ihre Begründung, wäre auch nicht nötig, da sie den Anforderungen der Inspection du Travail et des Mines entsprechen. Allerdings werden die Schliessmechanismen demnächst an die Feuermeldeanlage angeschlossen. Somit können die Türen wieder offen bleiben, da sie im Falle eines Feuers automatisch zufallen werden.

Verwendung des „Contrôle Accès“ wird geprüft

Die Verantwortlichen des Service QSE werden sich mit der Berufsfeuerwehr der Stadt Luxemburg in Verbindung setzen, um zu klären, ob und wie die Daten des „Contrôle Accès“ bei einer Evakuierung des Direktionsgebäudes sinnvoll verwendet werden können. Im Falle einer positiven Antwort müssten die technischen und informatischen Bedingungen geschaffen werden, um in kürzester Zeit nach dem Auslösen eines Alarms die notwendigen Kontrolllisten an einem sicheren Ort auszudrucken und den Rettungskräften zur Verfügung stehen.

Die Vielzahl der Kontrolllisten im GI bleibt.

Die Einführung des Horaire Mobile Electronique sollte den administrativen Aufwand für die Verwaltung der individuellen Arbeitszeit auf ein Minimum reduzieren. Dies ist aber leider im GI nicht der Fall. Hier wurden zur Verwaltung der Baustellen-Termine einige zusätzliche Formulare geschaffen. Auf unsere Anfrage hin weigert sich die Direktion des GI diese zusätzlichen

Kontrollen abzuschaffen. Die Delegation der Services Centraux und der Service RH appellieren an den GI, seinen administrativen Aufwand beim Horaire Mobile Electronique dem der anderen Services anzupassen.

Neue Stellplätze für Fahrräder und Motorräder

Der Service RH informierte die Personalvertretung, dass nach der Fertigstellung der ganzen Umgebung des Bahnhofs Luxemburg, drei neue Stellplätze für Fahrräder eingerichtet werden. Diese befinden sich dann beim ehemaligen Fürstenpavillon, bei der „Dépose Minute“ und beim Parkhaus. Für Motorräder werden Stellplätze beim Parkhaus eingerichtet. Auf unsere Nachfrage hin, wurde uns bestätigt, dass die vorgenannten Stellplätze gratis sein werden.

Belegung des neuen Gebäudes „Les Rotondes“

Das Pensionsbüro, der Service Psychologique und die Arbeitsmedizin sind inzwischen in die Résidence „Les Rotondes“ eingezogen. Derzeit werden Überlegungen angestellt, die Entraide Médicale auch dort einzuquartieren. Wir fragten, wie die Parkplätze im Untergeschoss des Gebäudes aufgeteilt werden. Einige dieser Plätze können an Bedienstete vermietet werden. Der Preis soll der gleiche sein wie der für die Stellplätze im Direktionshof.

In der Sitzung der Delegation der Services Centraux waren Romain Grmaz und Fernand Heinz für den SYPRO-LUX angetreten, während Carlo Thissen und Jean-Marie Thoma die Interessen des LV vertraten. **Fernand HEINZ**



Leckeres Obst

Foto: MWB



Georges BACH

Pressemitteilung

VOLLES PROGRAMM IM EU-PARLAMENT

In der Juli-Plenarwoche des EU-Parlaments stehen gleich drei Texte zur Abstimmung, die in den Bereich der europäischen Transportpolitik fallen: der digitale Fahrtenstreifen, die Neufassung des ersten Eisenbahnpakets (Recast) und das elektronische Notrufsystem in Autos (E Call). Der EU-Abgeordnete Georges Bach, Mitglied des Transportausschusses, nimmt zu diesen drei Themen Stellung:

Digitale Fahrtenstreifen für Lastkraftwagen

Georges Bach hat am Montagabend an der Debatte im Plenum teilgenommen und den Text zur Einführung eines neuen digitalen Fahrtenstreifens in LKWs kommentiert:

"Zunächst einmal bedaure ich es, dass wir die Abstimmung für diese Juli-Plenarsitzung beibehalten haben. Bei einem solch schwierigen Dossier, wo es um sehr konkrete und technische Details geht, wäre es unbedingt notwendig gewesen, den Abgeordneten mehr Zeit zu lassen, um sich mit diesen Fragen auseinander zu setzen und sich eingehend darüber zu informieren. Mit der Abstimmung bereits diese Woche sind diese Voraussetzungen leider nicht gegeben. Ich bedaure außerdem, dass diese Gelegenheit nicht genutzt wurde, um sich eingehend mit den sozialen Bedingungen im Strassentransport auseinander zu setzen. Es wurde versucht, die technischen und die sozialen Aspekte strikt zu trennen, was allerdings in der Praxis unmöglich ist.

Dabei werden unsere Entscheidungen sehr konkrete Auswirkungen auf den Arbeitsalltag der unzähligen LKW-Fahrer haben. Es geht zunächst einmal darum, wer einen Tachographen benötigt, für welche LKWs und für welche Distanzen Ausnahmen vorgesehen werden können (100, 150 oder sogar 200 Km), was genau kontrolliert werden soll (Lenk- und Ruhezeiten, oder auch Geschwindigkeit oder Gewicht

des LKWs) und nicht zuletzt wie diese ganzen Daten aufgezeichnet und kontrolliert werden sollen.

Ich stelle fest, dass wir uns hier viel mit den Kontrollinstrumenten beschäftigen, um soziales Dumping, unlauteren Wettbewerb im Straßenverkehr und nicht zuletzt auch Gefahren für die Strassenverkehrssicherheit zu vermeiden. Aber bereits jetzt, bevor überhaupt über den digitalen Fahrtenstreifen entschieden wurde, kursieren Listen mit Tricks, wie man diese Apparate umgehen und manipulieren kann. Der Wettbewerb im Strassentransportbereich ist unerbittlich, besonders unter dem starken Druck von Drittstaaten. Leider sind wir mittlerweile an einem Punkt angelangt, wo am Ende nicht der gewinnt, der sich an die Regeln hält, sondern jener, der sie am geschicktesten umgehen kann.

Wir müssen uns deshalb mit diesen grundlegenden Problemen beschäftigen, mit den eigentlichen Ursachen des sozialen Dumpings auf Kosten der Fahrer, anstatt nur kompliziertere und ausgefeiltere Kontrollapparate vorzuschreiben. Denn auch die Kontrolle dieser Geräte kann mittlerweile nicht mehr von einfachen Polizisten, sondern nur noch von speziell geschulten Fachleuten durchgeführt werden. Dies ist im Endeffekt dann sogar kontraproduktiv zu dem eigentlich gewünschten Resultat. Wir brauchen deshalb zunächst eine EU-weite soziale Harmonisierung im Straßenverkehr, damit überhaupt eine Grundlage für einen fairen Wettbewerb geschaffen wird. Ob dies allerdings durch diesen neuen Fahrtenstreifen erreicht wird, wage ich zu bezweifeln."

Neufassung des ersten Eisenbahnpakets

Zur Neufassung des "ersten Eisenbahnpakets", welches den freien Zugang zum Schienennetz und den In-

frastruktureinrichtungen regelt, meint Georges Bach:

"Ursprünglich sollte diese "Neufassung" die bestehenden Texte überarbeiten und vereinfachen, um Europa weit einen besseren Zugang zum Schienennetz zu gewährleisten und durch einen starken Regulator die Kontrolle der Liberalisierung effizienter zu machen. Wenn ich mir das Resultat so ansehe, so muss ich feststellen dass trotz langer und schwieriger Diskussionen relativ wenig erreicht worden ist.

Wir haben uns mit dem Rat darauf geeinigt, die Unabhängigkeit der bestehenden nationalen Regulierungsbehörden zu stärken und sie untereinander zu vernetzen, im Hinblick auf die Schaffung eines europäischen Regulators mit ausgedehnten Kompetenzen. Auch die Finanzierungsregeln der Infrastruktur wurden überarbeitet.

Wir können uns außerdem glücklich schätzen dass der Hauptknackpunkt in diesem Bericht, nämlich die komplette Trennung von Netz und Betrieb, schlussendlich ausgeklammert wurde. Diese Entscheidung würde für Luxemburg auch schwerwiegende Folgen haben, da der nationale Eisenbahnbetrieb in verschiedene unabhängige und eigenständige Unternehmen (z.B. für Fahrscheine, Infrastruktur, Unterhalt, etc.) aufgeteilt werden müsste. Dies macht den täglichen Arbeitsablauf für kleine Betriebe unnötig kompliziert und führt zu einem enormen administrativen Aufwand.

Aufgeschoben ist allerdings nicht aufgehoben: um das Dossier zur Abstimmung zu bringen hat das Parlament diese Frage aus dem aktuellen Text herausgenommen, die Kommission musste sich allerdings dazu verpflichten noch in diesem Jahr einen diesbezüglichen Vorschlag im Kontext des vierten Eisenbahnpakets (zur Liberalisierung des nationalen Personenverkehrs) zu machen. Diese Frage wird uns demnach noch weiter beschäftigen."

Elektronische Notrufsystem E Call

Seit fast 10 Jahre wird auf europäischer Ebene über ein obligatorisches europäisches Notrufsystem diskutiert (E Call). Das Parlament fordert nun in einem Initiativ-Bericht endlich "Nägel mit Köpfen".

Georges Bach erklärt: "Bei E-Call handelt es sich um einen Chip, der in allen Fahrzeugmodellen eingebaut wird und bei einem schweren Unfall über ein satellitenbasiertes Notrufsystem automatisch wichtige Daten wie z.B. den exakten Standort, die Fahrzeugkennung und den Zeitpunkt des Unfalls an die Notrufzentrale weitergibt. Dies würde den Einsatz der Rettungsdienste vereinfachen und helfen viele Menschenleben zu retten, denn oft sind die Insassen nach einem Unfall bewusstlos oder nicht in der Lage ihren exakten Standort zu kommunizieren.

E Call sollte über die existierende europaweite Notrufnummer 112 funktionieren. Allerdings ist diese Nummer noch nicht in allen EU Ländern anerkannter „Standard“. Außerdem blockiert ein Kompetenz-Gerangel zwischen den verschiedenen Abteilungen innerhalb der Kommission ein wirkliches Vorankommen des Dossiers. Zudem zögern einige Mitgliedsländer mit der Installation der nötigen Infrastruktur, solange keine klaren Vorschriften von EU-Seite bekannt sind. Luxemburg ist diesem System aber von vornherein positiv eingestellt hat auch das "Memorandum of Understanding" von 2004 unterzeichnet. Auf Seiten der Industrie bieten mittlerweile verschiedene Hersteller für einige ihrer Modelle ein eigenes System an, was die Sache noch komplizierter macht.

In der Resolution, die diese Woche abgestimmt wird, ruft das Parlament nun inständig sowohl die Kommission, wie auch die Mitgliedstaaten dazu auf, die internen Zwistigkeiten zu überwinden und endlich zu konkreten Resultaten zu kommen."

Straßburg, den 3. Juli 2012

PRESSEMITTEILUNG

GIGALINER: KOMMISSION AUF KONFRONTATIONSKURS

Der EU Transportkommissar Siim Kallas hat sich am vergangenen Freitag in einem Brief an das Parlament dafür ausgesprochen, er werde an der geplanten Um-Interpretation der Richtlinie 96/53/EG festhalten, um grenzüberschreitende Fahrten von überlangen und -schweren LKW, den sogenannten „Gigalinern“, zu erlauben. Das Europäische Parlament als Gesetzgeber will er dabei nicht einbeziehen. Eine Änderung dieser Gesetzeslage kann allerdings nur im ordentlichen Gesetzgebungsverfahren unter Beteiligung des Europäischen Parlaments und des Rates erfolgen. Die Pläne der Kommission verletzen massiv die Rechte der beiden Gesetzgeber und können deshalb nicht hingenommen werden.

Die bestehende Gesetzgebung erlaubt den Einsatz von diesen Gefährten auf nationaler Basis innerhalb der Mitgliedsländer. Aktuell sind das vor

allem die skandinavischen Länder und die Niederlande. In Deutschland sind sie in einigen Bundesländern zugelassen, in anderen nicht. Die Kommission schafft mit ihrer einseitigen „Auslegung“ alles andere als Rechtsicherheit für die betroffenen Unternehmen. Ein Transporteur welcher auf Grund dieser „Interpretation“ in die Anschaffung von Gigalinern für den internationalen Transport investiert, hat keine Garantie ob dies in Zukunft auch erlaubt sein wird. Ein Urteil des EUGH würde reichen um die gesamte Situation erneut zu verändern.

Der luxemburgische EU Abgeordnete Georges Bach erklärt hierzu: „Es handelt sich hier um eine regelrechte Missachtung des demokratischen Entscheidungsprozesses. Ein grenzüberschreitender Verkehr von Gigalinern ist momentan nicht erlaubt, die EU Kommission hat dies auch noch im

März 2010 schriftlich bestätigt und gleichzeitig versichert, dass sie bei einem grenzüberschreitenden Einsatz von Mega-Trucks ein Verfahren wegen Verstoßens gegen die Richtlinie einleiten wird.

Georges Bach weiter: „Deshalb bin ich vor Allem sehr enttäuscht über das Vorgehen der Kommission in dieser Angelegenheit. Es handelt sich hier um eine wichtige Frage im Bereich des Strassentransportes und die Kommission will, ohne jegliche Debatte im EU Parlament, durch eine "Neuauslegung der Rechtsvorschriften" vollendete Tatsachen schaffen. Ich finde das unakzeptabel und bin der Meinung dass ich mich als Parlamentarier gegen solche einseitigen Praktiken wehren muss! Die Kommission sollte als "Hüterin der Verträge" handeln und hat keine Kompetenz eigene Interpretationen zu Gesetzestexten abzugeben."

Heute Nachmittag um 18 Uhr 30 wird der Vorsitzende des Transport-Ausschusses des Europäischen Parlamentes Brian Simpson eine Pressekonferenz in Brüssel abhalten, um etwaige weitere politische oder rechtliche Schritte des EP zu dieser Frage anzukündigen.

Brüssel, den 18. Juni 2012



Les CFL se proposent d'engager

**Des bachelors professionnels /
ingénieurs-techniciens /
ingénieurs industriels en génie civil (m/f)**

Mission

- Pilotage actif et rigoureux des travaux d'étude et de réalisation de projets ferroviaires
- Pilotage et respect des plannings et des budgets de projet

Profil

- Être détenteur d'un diplôme de bachelor professionnel / d'ingénieur-technicien / d'ingénieur industriel en génie civil
- Être ressortissant de l'Union Européenne
- Maîtrise parfaite orale et écrite des langues française, allemande et anglaise ainsi que la maîtrise orale de la langue luxembourgeoise
- Intérêt et facilité d'assimilation de nouvelles connaissances techniques spécifiques
- Dynamisme, motivation, esprit d'initiative et sens de responsabilité
- Aisance d'expression et de création de contacts personnels
- Des qualifications et expériences dans la gestion de projets constitueraient un avantage

Conditions générales

Des renseignements supplémentaires peuvent être demandés au N°tél : 4990-4424.

Les intéressé(e)s sont prié(e)s de nous faire parvenir leur demande pour le 14 septembre 2012 au plus tard via notre site Internet <http://jobscfl.lu/> ou moyennant le formulaire « demande d'embauche » disponible dans nos gares en y joignant obligatoirement un curriculum vitae, une photo d'identité récente, un extrait récent de l'acte de naissance, copies des diplômes scolaires ainsi que du relevé des notes.

Les candidat(e)s présentant des diplômes étrangers sont prié(e)s de joindre l'inscription au registre des titres des diplômes universitaires, délivré par le Ministère de la Culture, de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche.

Les demandes d'embauche incomplètes ou introduites hors délais ne seront pas prises en considération. Une présélection sera faite sur base des dossiers de candidature.

Vacance de poste « Sécurité » au sein du Service Qualité, Sécurité et Environnement

Le Service QSE se propose de combler dans les meilleurs délais une vacance de poste au sein de la division « Sécurité ».

Les principales tâches liées à ce poste sont :

La coordination des dossiers concernant la sécurité et la santé au travail

- La coordination des dossiers concernant la sécurité ferroviaire
- La coordination des dossiers touchant l'environnement
- La réalisation d'audits sécurité
- L'attribution des formations dans le domaine de la sécurité

Peuvent introduire leur demande les agents relevant des grades S/3 à S/6 de toutes spécialités confondues.

Des renseignements supplémentaires pourront être demandés à Mme Doris Horvath, Chargée de Gestion du Service QSE au numéro 4990-3780. Les demandes sont à présenter au Service Ressources Humaines, par la voie hiérarchique, pour le 31 juillet 2012 au plus tard.

Le Chargé de Gestion
Nico Bollendorff

In Luxemburger Zügen Im Sommer mehr Platz für Fahrräder



Die Luxemburger Eisenbahngesellschaft CFL wird ab Samstag, dem 14. Juli mehr Platz für Fahrräder schaffen. Um die Kapazität in den Triebwagen der Serie Z2 zu verdoppeln und bis zu zehn Fahrrädern Platz zu bieten, wird eine Sitzbank entfernt. Diese Maßnahme gilt als Pilotprojekt in den Sommerferien bis zum 16. September 2012.

Jedes der übrigen Modelle der Triebwagen der CFL (Dosto, TER2N, VT6284) verfügt ohnehin über mehr als zehn Stellplätze für Fahrräder. In allen Zügen sind die Abteile, in denen Fahrräder untergebracht werden können, mit dem Fahrrad-Logo neben der Eingangstür deutlich gekennzeichnet.

Da die Zahl der Stellplätze in den Zügen begrenzt ist, gibt es keine Garantie für die Fahrradmitnahme. Radfahrergruppen ab vier Personen wird deshalb geraten, ihre Stellplätze eine Woche vor Antritt der Reise über Telefon 4990-3838 oder mittels der Mailadresse av.voyagespecial@cfl.lu zu reservieren.

Auf dem Luxemburger Streckennetz ist die Mitnahme von Fahrrädern kostenlos. Bei Reisen ins Ausland sollten sich die Radfahrer über die Bedingungen in den Nachbarländern informieren.

Kombinierte Fahrrad-Bahnreisen sind umweltfreundlich, gesund und kostengünstig. Ein Fahrschein kostet nur 1,50 Euro für zwei Stunden oder 4 Euro pro Tag. Am Wochenende und an Feiertagen können fünf Erwachsene die Bahn einen ganzen Tag lang für bloß 6 Euro benutzen.

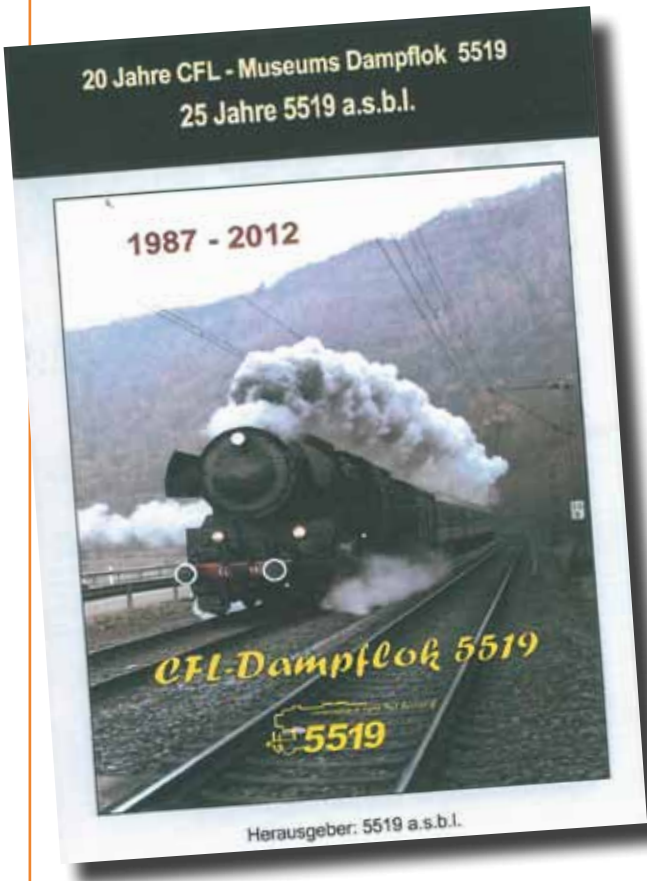
Einige Entfernungen und Fahrzeiten mit der Bahn:

- Luxemburg – Mersch: 18 km; 10'
- Luxemburg – Péttingen: 30 km; 26'
- Luxemburg – Wasserbillig: 33 km; 40'
- Luxemburg – Clerf: 63 km; 53'



10, route d'Arlon
L-9180 OBERFEULEN
Email: weljea@pt.lu

GSM/ 621 148 941
Tél/ 81 28 26
Fax/ 26 81 01 32



20 JAHRE CFL - MUSEUM DAMPFLOK 5519 25 JAHRE 5519 ASBL

Die Herausgabe dieses Buches erfolgt in engem Zusammenhang mit dem „Jubiläumsjahr 2012“. Für die Vereinigung bedeutet es einmal 20 Jahre CFL-Museumsdampfloek 5519, zum andern steht es für 25 Jahre Vereinigung 5519 a.s.b.l.

Der erste Teil des vorliegenden Werkes behandelt die Vorgeschichte zur Rettung der Dampfloek 5519 sowie die Gründung der Vereinigung 5519 a.s.b.l. vor 25 Jahren, und deren Aktivitäten danach.

Ein weiterer Beitrag behandelt die Entstehungsgeschichte und die konstruktiven Merkmale dieser so genannten ex DR Kriegslök Baureihe 42 bis zu deren Nachfolgeserie der luxemburgischen Dampfloekomotiven Baureihe 55.

Ergänzt wird das Buch mit vielen interessanten Informationen und Begebenheiten der wichtigsten Sonderfahrten und markantesten Einsätze der letzten 20 Jahre.

Abschliessend erfolgt ein Bericht über die Geburtstagsfeier vom 19./20.05.2012

Format: DIN A4/Hardcover – reich bebildert mit zahlreichen Fotos und Dokumenten.

ISBN 978-2-87996-521-5 Preis: 49€ + 4€ Porto

Transport

L-1351 Luxembourg
13, rue du Commerce
Téléphone: 22 67 86-1
CFL-Basa Nr. 1289
Telefax: 22 67 09
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:
Saint-Paul Luxembourg.
Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.
La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.
Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

Tarif de Publicité

1) Entrefilet

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm.
0,35 €

1) Annonces

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm.
0,11 €

Mitglied der A.P.P.L.



Association de la
Presse Périodique
Luxembourgeoise

Der Punktwert-Index 737,83

Seit dem 1. Oktober 2011 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 17,1940 €. Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (429,85 €) und einem Maximum von 29 Punkten (498,63 €). Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 16,2811 €. Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 16,5836 €. Für den Hilfskader: 16,2811 €

Der nächste

„Transport“

erscheint am

21. September 2012

Redaktionsschluss

ist der 13. September 2012

(Nach diesem
Datum können keine
Artikel mehr
angenommen werden)



STUDIENKREIS NACHHILFEKURSE

Der Studienkreis bietet Nachhilfe und Förderunterricht für Schüler von Primärschule bis Universität an. Die Unterrichtsstunden werden stattfinden in Luxemburg/Stadt, Ettelbrück und Esch/Alzette. Genauerer Datum, Uhrzeiten und Ort der verschiedenen Kurse sowie auch welche Kurse beansprucht werden ist abzuklären von den Teilnehmern selbst mit Kontaktaufnahme bei dem Studienkreis unter der unten stehenden Adresse. Die Kosten der Kurse sind auch unterschiedlich da es sich immer um spezifische Kurse handelt für jeden einzelnen Teilneh-

mer, deshalb kann der Preis der Kurse erst nach Absprache zwischen dem Kursteilnehmer und dem Studienkreis festgelegt werden (meistens liegen die Kosten zwischen 200 und 300 €). Anmeldeformulare sind zu bekommen bei unserem Sekretariat des SYPROLUX und beim Studienkreis selbst oder über Internet, sowie auch weitere Informationen auf der Homepage des Studienkreises.

Der Verwaltungsrat des Kinderferien- und Sozialwerks bietet folgende Rückzahlung nach Vorlegen einer Quittung des Studienkreises an:

Kind eines Mitgliedes	50% des bezahlten Betrages
Enkelkind eines Mitgliedes	40% des bezahlten Betrages

Der Verwaltungsrat des Kinderferien- und Sozialwerks

STUDIENKREIS

9, rue Jean Bertholet
L-1233 LUXEMBOURG
Tél: +352 45 58 70
www.studienkreis.lu



TAGESAUSFLUG INS PHANTASIALAND BRÜHL

Das Kinderferien- und Sozialwerk bietet allen Mitgliedern mit ihren Kindern oder Enkelkindern einen Tagesausflug nach Brühl ins Phantasialand an, einer der größten Freizeitparks unserer Umgebung, bietet viel Spaß, Action, Abenteuer und Vergnügen für die ganze Familie. Kinder und Enkelkinder können nur in Begleitung eines Erwachsenen teilnehmen.

Reiseablauf:

Datum: Samstag, 8. September 2012
Abfahrtsort und Uhrzeit: 6.30 Uhr Luxbg/Gare 7.00 Uhr Ettelbruck/Gare
7.30 Echternach/Gare
Preis: Kinder bis 11 Jahre: 20 €
Erwachsene und Kinder ab 12 Jahre: 40 €

Im Preis inbegriffen: Hin- und Rückreise mit einem Luxusbus Eintrittsticket für den Freizeitpark

Letzter Anmeldungstermin ist der 24. August 2012

Anmeldung ist nur gültig bei Überweisung der Summe eines jeden Teilnehmers auf das SYPROLUX-Konto mit dem Vermerk:

BGLLULL: IBAN LU52 0030 0455 8529 0000

Ausflug Phantasialand

Anzahl Erwachsene: Anzahl Kinder: Abfahrtsort:

Der Verwaltungsrat des Kinderferien- und Sozialwerks